



© Nationalparkverwaltung

Dolomites Unesco Forum II in Sexten, Südtirol, 01.10.2018

Best Practise: Aufbau und Konzeptionen zur Besucherlenkung im jungen Nationalpark Schwarzwald

Nationalpark
Schwarzwald



Inhalt

1. **Vorstellung des Nationalparks Schwarzwald**
2. Erste Managementschritte
3. Der Blick nach „Außen“
4. Indirekte Maßnahmen der Besucherlenkung
5. Direkte Maßnahmen der Besucherlenkung –
ständige Reflektion und Adaption

Der Nationalpark Schwarzwald

**Gegründet zum
01.01.2014**

- Gesamtgröße: 10.062 ha
- 2 Teilbereiche
- = 0,7 % der Waldfläche Baden-Württembergs
- umfasst 3 Landkreise, 7 Anrainergemeinden
- höhere Sonderbehörde mit eigener Verwaltung



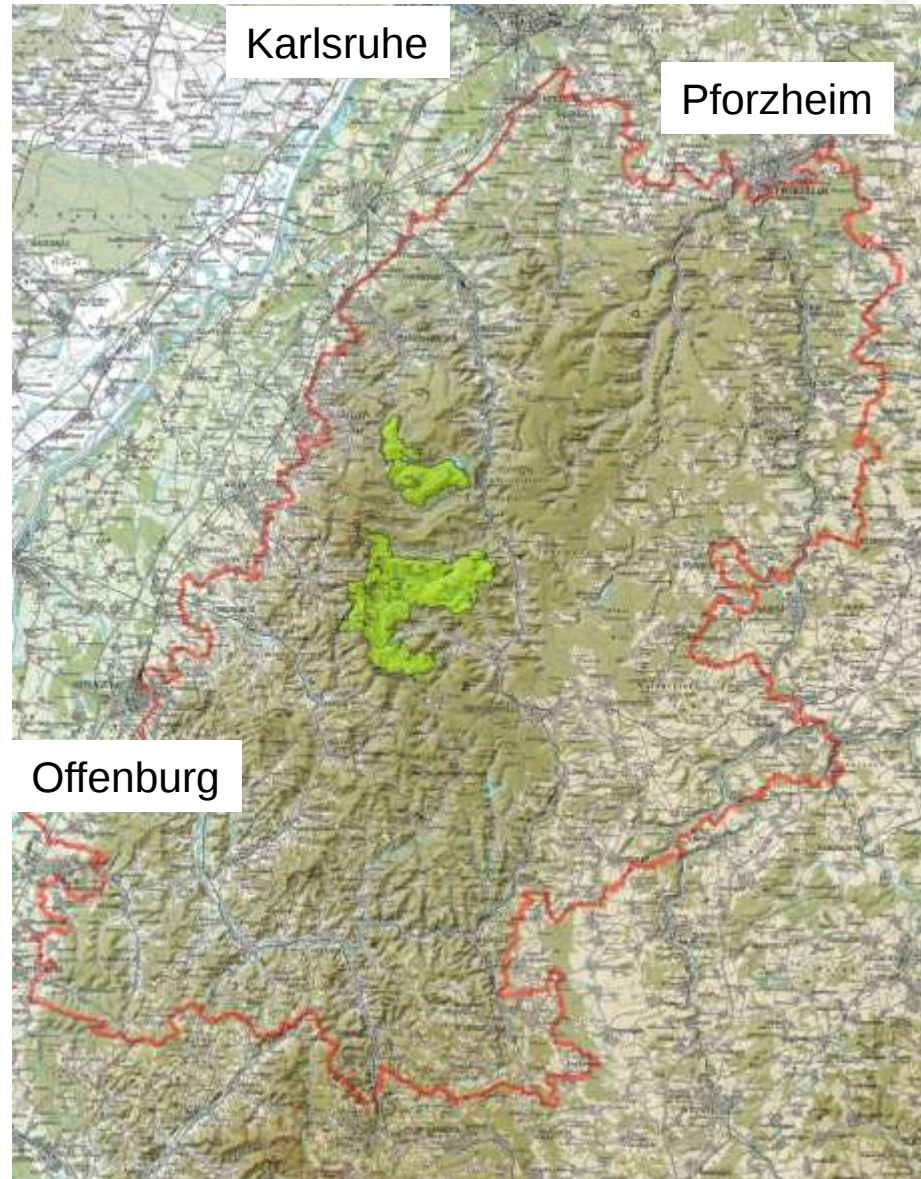
Räumliche Lage des Nationalpark Schwarzwald

Größenverhältnisse:

- Schwarzwald:
6.009 km²
- Naturpark Mitte-Nord:
3.750 km²
- Nationalpark:
100 km²

Naturraum:

- Bergmischwald (Fichte, Buche, Tanne) sowie Moore, Grinden, Kare, etc.



EINE SPUR WILDER.

Inhalt

1. Vorstellung des Nationalparks Schwarzwald
- 2. Erste Managementschritte**
3. Der Blick nach „Außen“
4. Indirekte Maßnahmen der Besucherlenkung
5. Direkte Maßnahmen der Besucherlenkung –
ständige Reflektion und Adaption

Gebietsgliederung

- Bislang:
 - 33 % Kernzone,
 - 44 % Entwicklungszone
 - 24 % Managementzone
- Entwicklungsnationalpark: 30 Jahre Überbrückungszeit zur Entwicklung der Flächen
- sukzessive Erweiterung der Kernzone (Flächenarrondierung)



Gebietsgliederung im Detailbeispiel



Kernzone:

- Prozessschutz!
- Natürliche Dynamik und Umweltkräfte
- weitgehend frei von menschl. Eingriffen

Entwicklungszone:

- Entwicklung zur Kernzone (max. 30 Jahre);
- Maßnahmen zur Waldentwicklung, Artenschutz, etc.

Managementzone:

- Dauerhafte Pflege für Biotop-/Artenschutz,
- Borkenkäfer-management

Wegekonzeption im NLP

Ziel der Wegekonzeption:

- Optimierung des **Wegenetzes**
 - Berücksichtigung der Nationalpark-Schutzzwecke
- Voraussetzungen schaffen für Erholungs- und Bildungsauftrag
- effektive Besucherlenkung

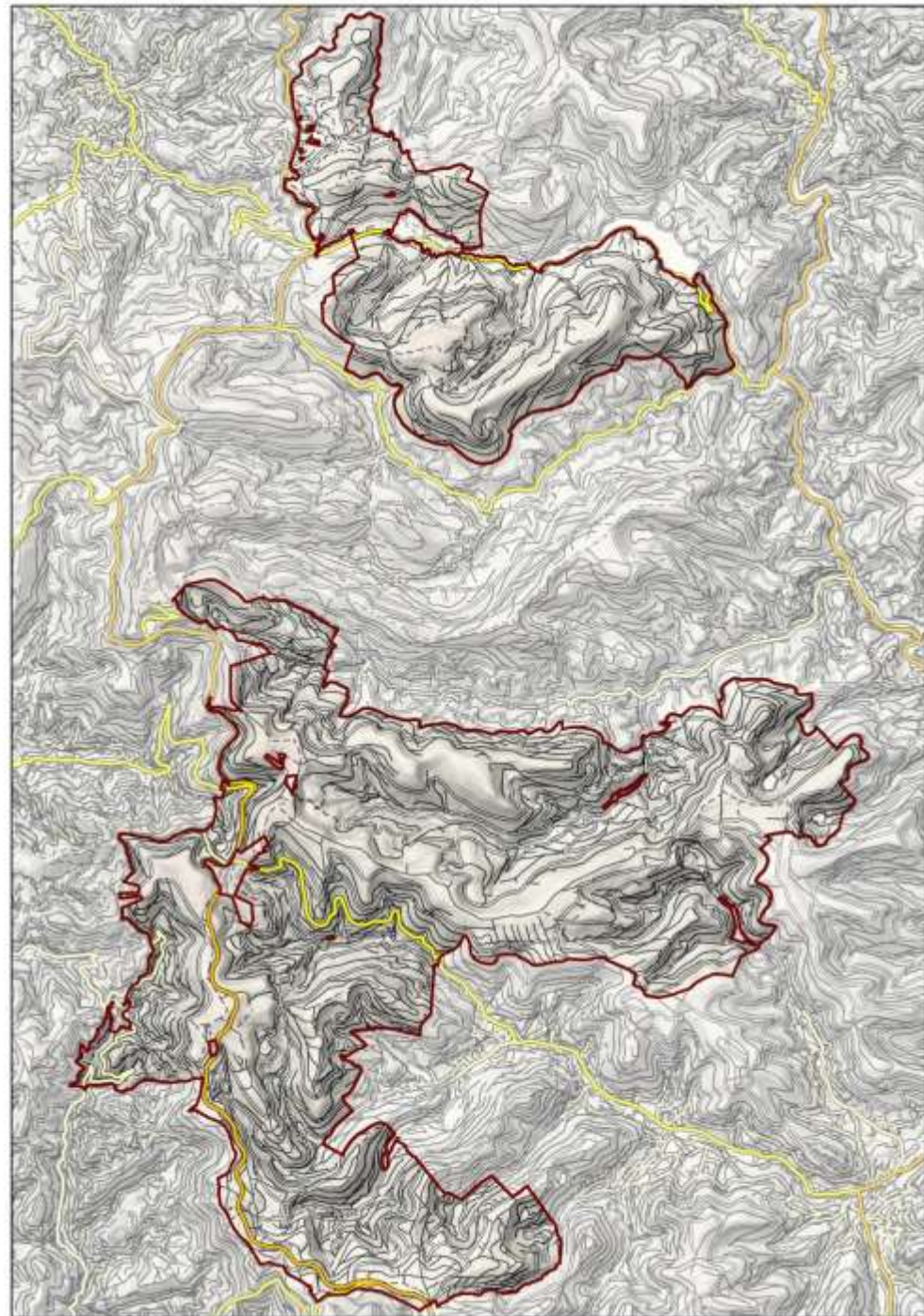
Eine leere
Planfläche!



Wegekonzeption im NLP

Tatsächliche Ausgangssituation!

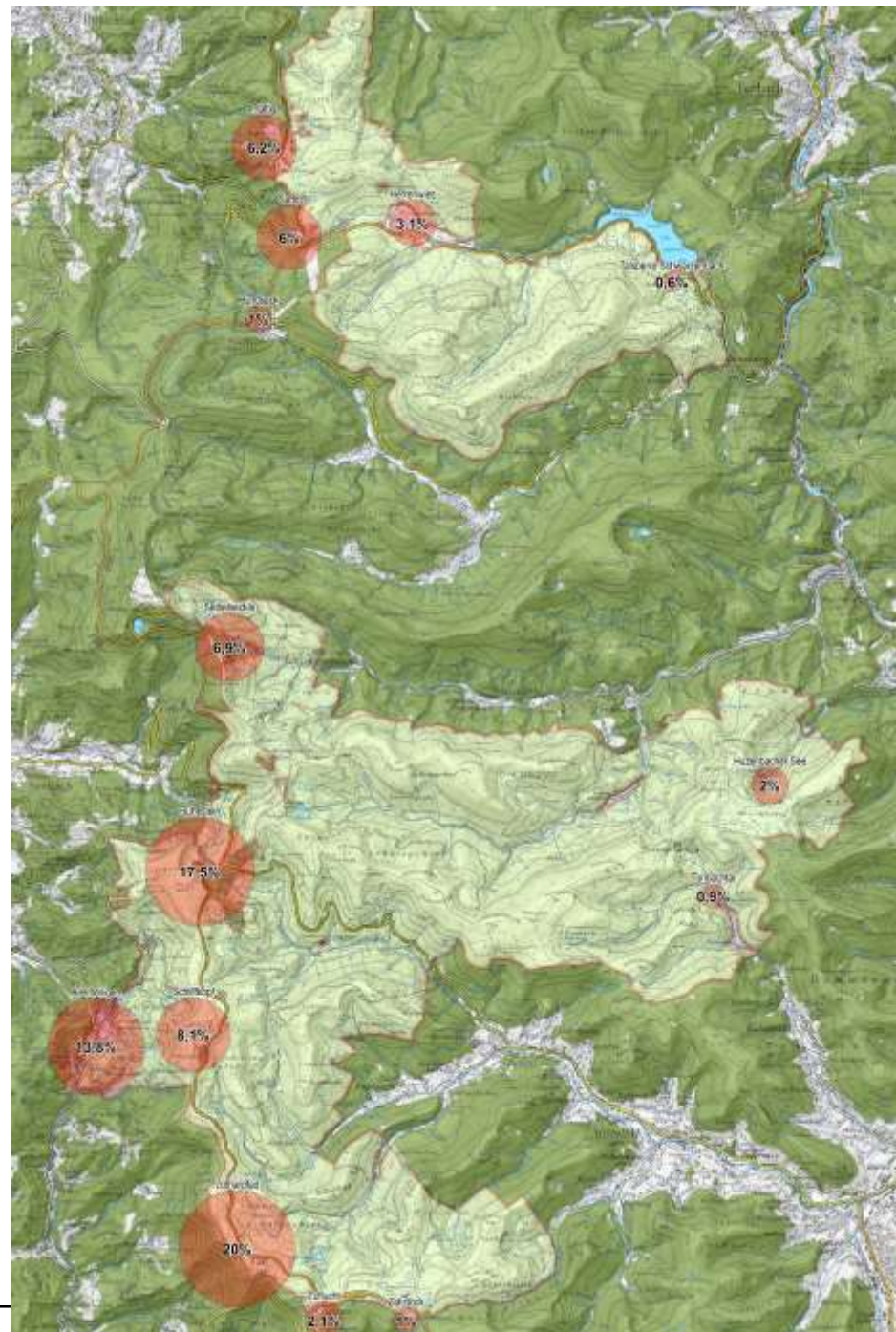
- Bundes-, Landes-, Kreis- und Ortsstraßen
- Wirtschafts- und Forststraßen
- Wirtschaftswege
- Fußwege und Pfade
- Ausgewiesene Wege touristischer Nutzung



Parallele Konzeptionen der Nationalpark-Verwaltung

Besucherzählung vom 03.10.2015

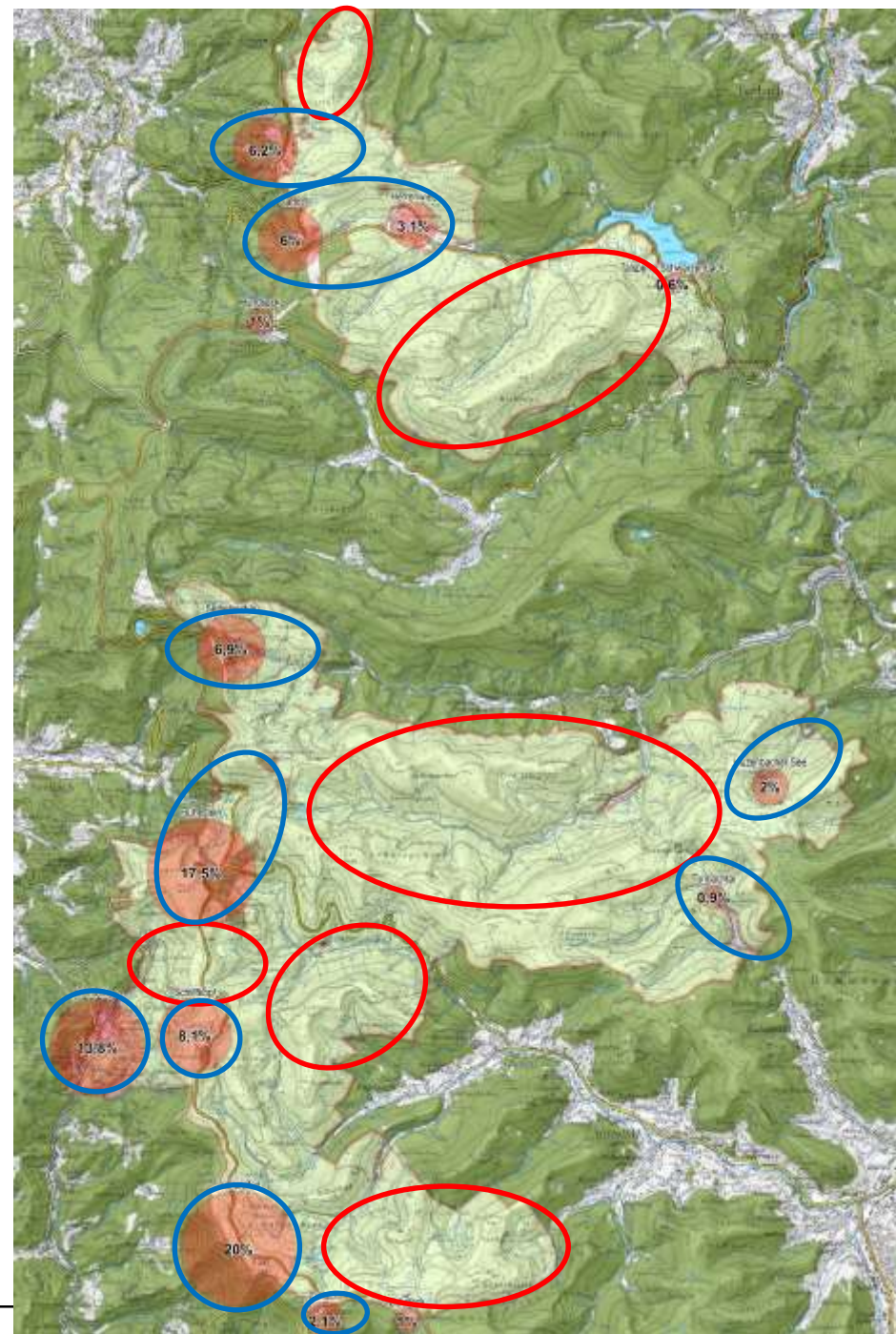
- Gesamtbesucherzahl: 8.000
- Identifikation bzw. Validierung der Besucherschwerpunkte



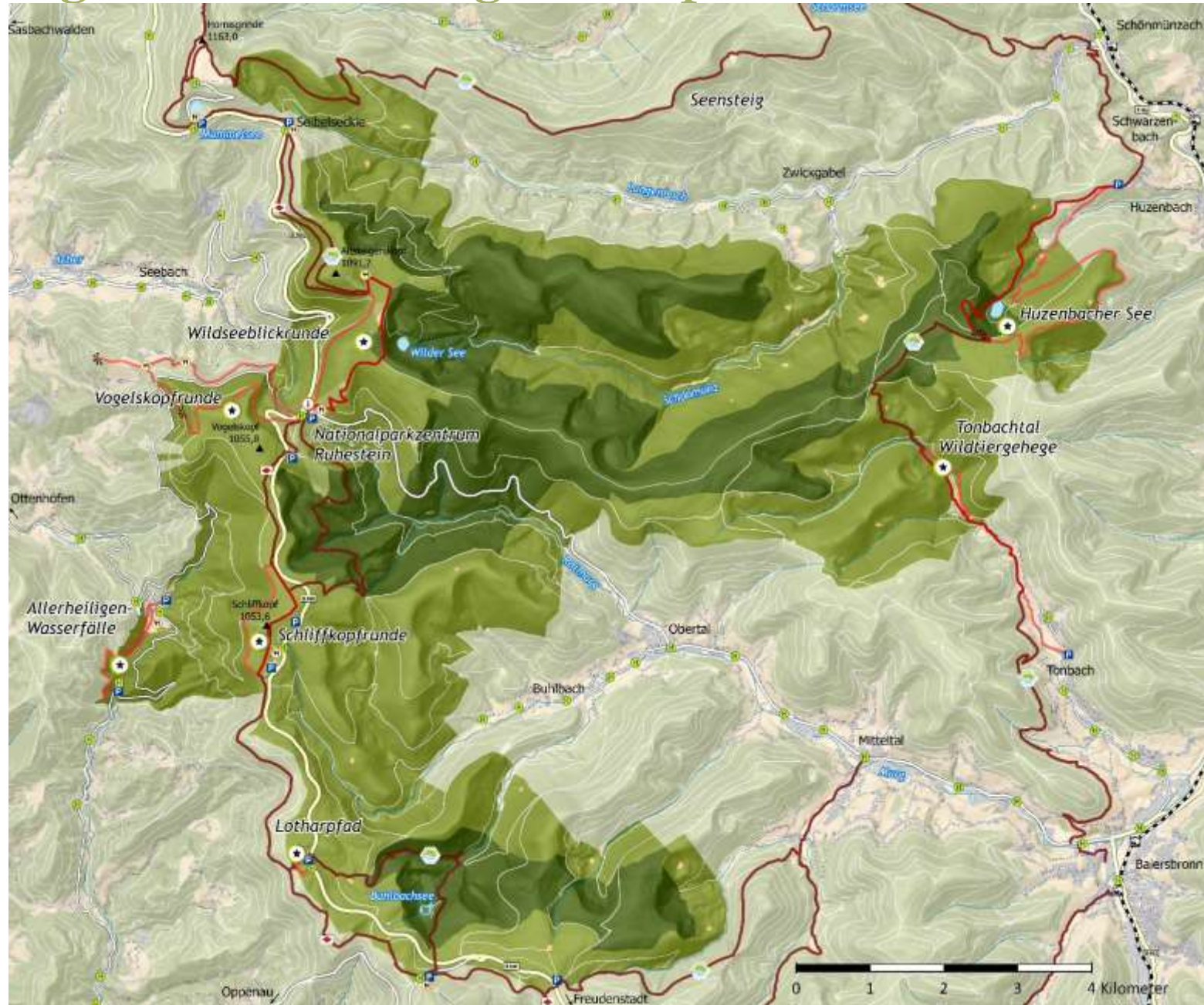
Parallele Konzeptionen der Nationalpark-Verwaltung

Definition von

1. Bereichen der Besucherschwerpunkte
2. Bereichen mit großräumiger Beruhigung



Ergebnisse der Wegekonzeption

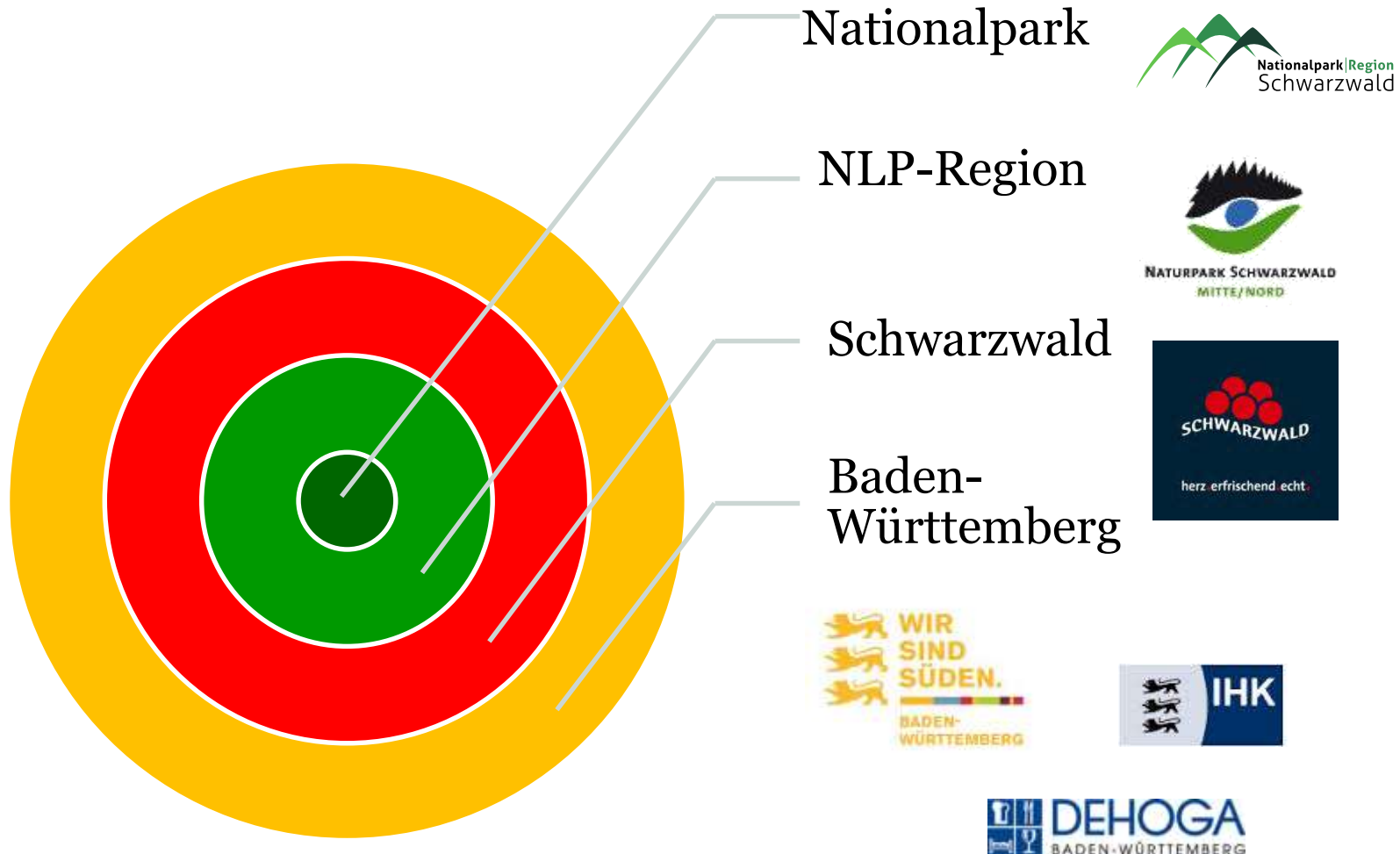


Inhalt

1. Vorstellung des Nationalparks Schwarzwald
2. Erste Managementschritte
- 3. Der Blicke nach „Außen“**
4. Indirekte Maßnahmen der Besucherlenkung
5. Direkte Maßnahmen der Besucherlenkung –
ständige Reflektion und Adaption

Tourismuskonzept

Nationalpark als Partner der Region



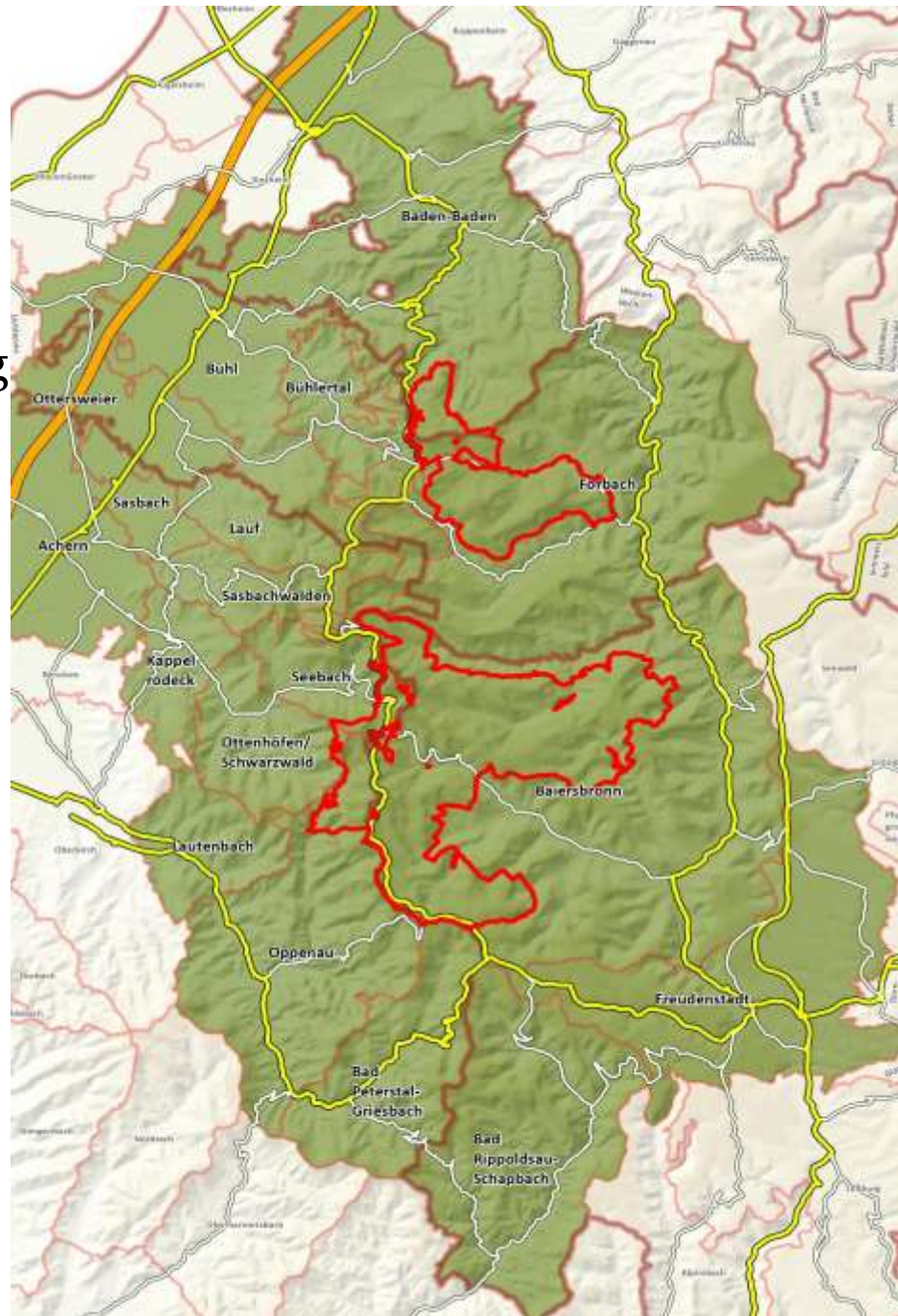
EINE SPUR WILDER.

Kulisse Nationalparkregion

Ziele:

- gemeinsame Erarbeitung von touristischen Angeboten
- Wildniserleben im Nationalpark
- Sport, Kultur, Beherbergung und Kulinarik in der Region

→ **Erhöhung der Gesamt Attraktivität der Region**



Neues Besucherzentrum am Ruhestein



© Agentur Kunstraum



Verkehrskonzept

- 2016: Ausschreibung eines Verkehrskonzeptes
- Modellregion für andere Bereiche in Baden-Württemberg



Zentrale Maßnahmen:

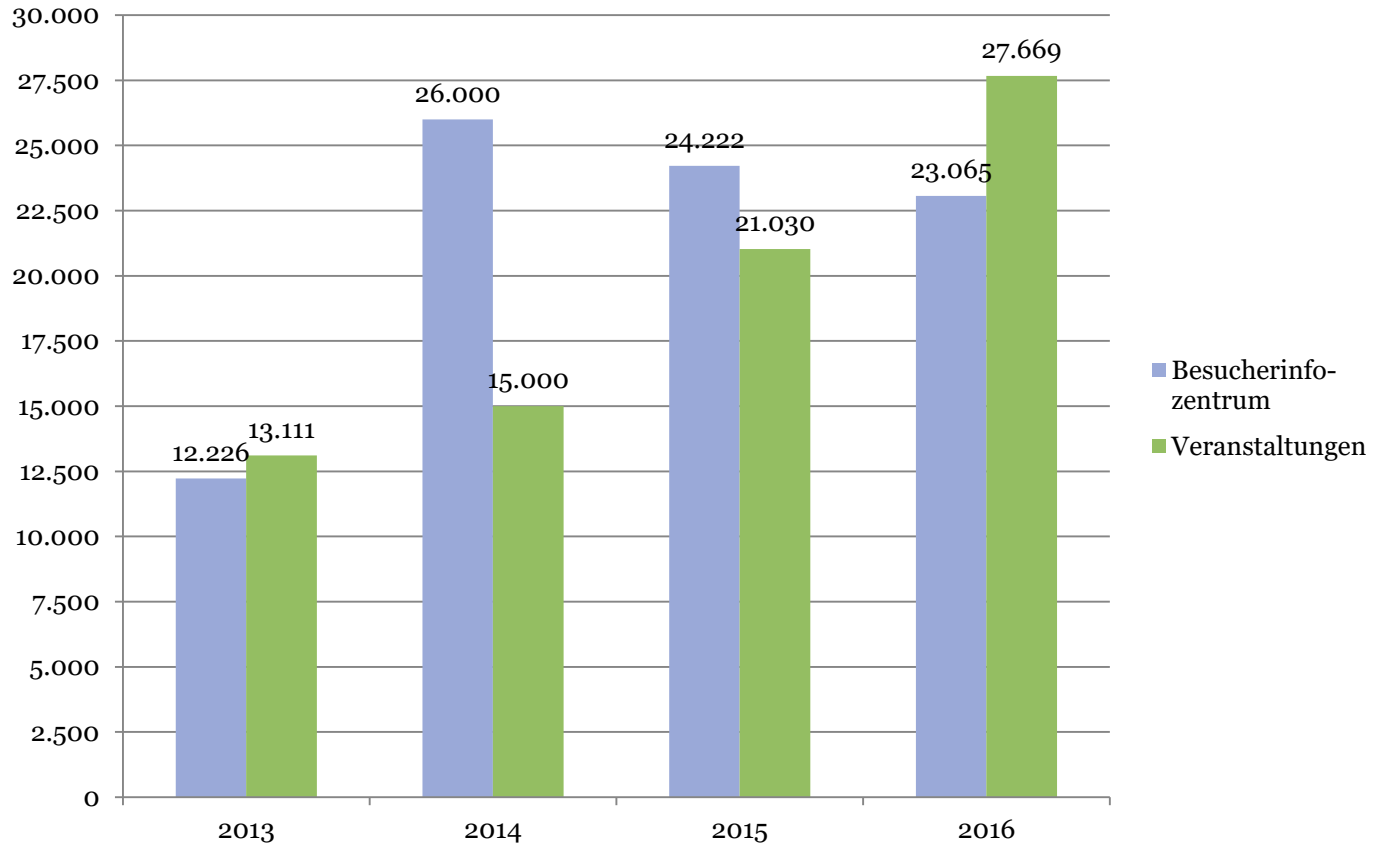
- Auf-/Ausbau der Regiobuslinien
- Aufbau Parkraumbewirtschaftung
- Digitales Verkehrskonzept



Inhalt

1. Vorstellung des Nationalparks Schwarzwald
2. Erste Managementschritte
- 3. Indirekte Maßnahmen der Besucherlenkung**
4. Direkte Maßnahmen der Besucherlenkung –
ständige Reflektion und Adaption

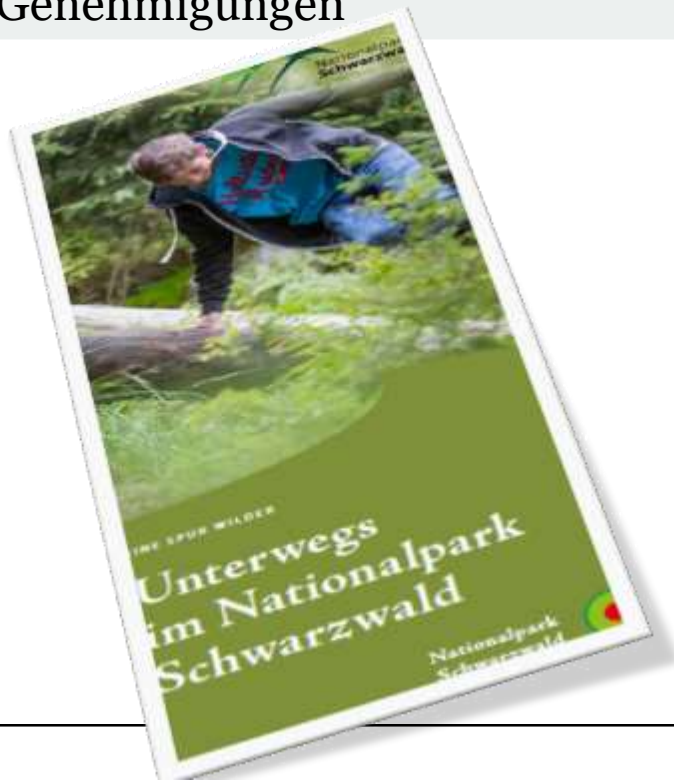
Besucherzahlen



400.000 bis 600.000 Besuche im Park (2016)

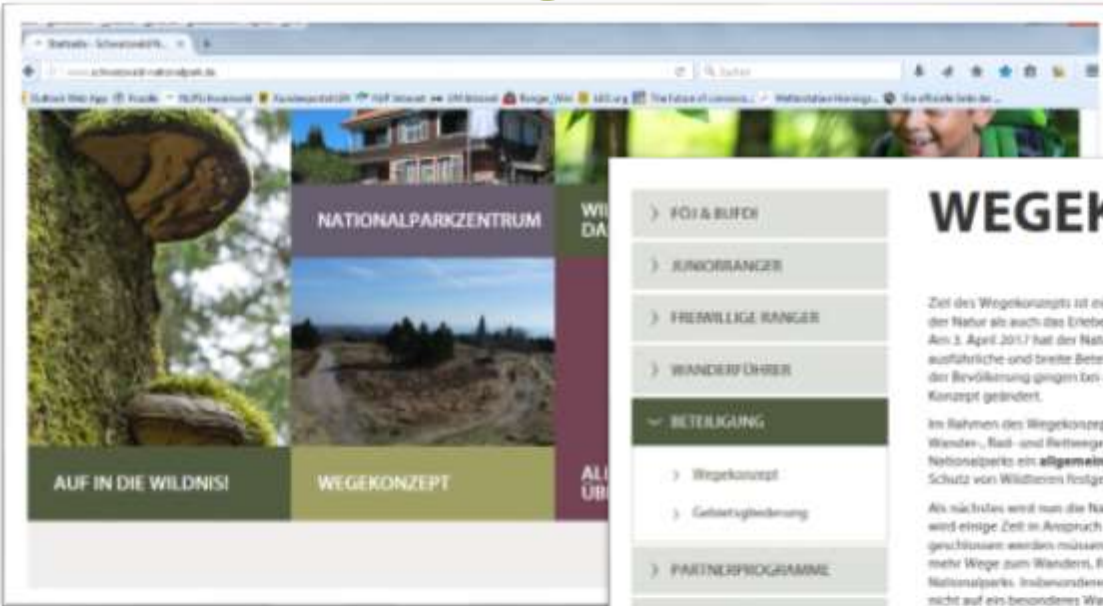
Logik der Besucherlenkung

Indirekte Besucherlenkung	Direkte Besucherlenkung
Informationsmaßnahmen	Informationstafeln
Schulungen	Beschilderung öffentl. Wege
Kartenmaterial, Flyer	Beschilderung zur Besucherlenkung
Kontrolle von Buchungen und Genehmigungen	Ranger*innen – Naturschutzdienst



Indirekt – Informationen über Homepage und Pressemitteilungen

WILDER.



WEGEKONZEPT

Ziel des Wegekonzepts ist eine Verbesserung des bestehenden Wegenetzes. Es soll sowohl dem Schutz der Natur als auch das Erleben des Nationalparks für die unterschiedlichen Nutzergruppen gewährleisten. Am 3. April 2017 hat der Nationalparkrat das Wegekonzept angenommen. Der Erarbeitung war eine ausführliche und breite Beteiligung der Bevölkerung vorausgegangen. Insgesamt 979 Anmerkungen aus der Bevölkerung gingen bis den Nationalparkrat. Insgesamt 979 Anmerkungen aus der Bevölkerung gingen bis den Nationalparkrat.

Im Rahmen des Wegekonzepts wurde damit ein mehr als 400 Kilometer langes öffentlich zugängliches Wander-, Rad- und Reitwegenetz ausgebaut. Im gleichen Zuge wurden innerhalb des gesamten Nationalparks ein **allgemeines Wegegebot** und saisonale Sperrungen einzelner Wegeschnitte zum Schutz von Wildtieren festgelegt. Beachten Sie hierzu auch die **Regeln des Nationalparks**.

Als nächstes wird nun die Nationalparkverwaltung die Umsetzung des Konzeptes in die Wege leiten. Das wird einige Zeit in Anspruch nehmen, da neue Wege ausgeschildert und nicht ausgewiesene Wege geschlossen werden müssen. Am Ende der schrittweisen Umsetzung werden schließlich 80 Kilometer mehr Wege zum Wandern, Radfahren und Reiten ausgewiesen sein als vor der Gründung des Nationalparks. Insbesondere die vielen aus der ehemaligen forstlichen Nutzung stammenden und meist nicht auf ein besonderes Wandererlebnis ausgerichteten Waldwirtschaftswegen werden schrittweise geschlossen oder zurückgebaut, da diese in einem Großschutzbereich seine Verwendung mehr aufweisen. Gemäß dem Motto „Qualität statt Quantität“ können auf dieser Grundlage die nun ausgewiesenen Wanderwege im Nationalpark entstehen.

Kartenmaterial zum Nationalpark Schwarzwald:

Nach Beschluss der Wegekonzeption arbeiten wir an einer offiziellen Wanderkarte zum Nationalpark. Bis dahin bieten wir Ihnen zur Orientierung über die zulässigen Wege innerhalb des Nationalparks folgende Kartendownloads an.

Diese sind vornehmlich für eine digitale Betrachtung und weniger zum Ausdruck geeignet, da sie den vollständigen Nationalpark umfassen und lediglich die rechtliche Situation veranschaulichen. Innerhalb des Nationalparks gibt es noch weitere Wege (z.B. interne Betriebswege), die auf den Karten nicht abgebildet sind, deshalb sollten Sie sich bei Ihrem Besuch weiterhin an den Schildern im Gelände orientieren.

- › Karte der ausgewiesenen Wege (Niedrige Auflösung, 1,6 MB)
- › Karte der ausgewiesenen Wege (Hohe Auflösung, 36 MB)
- › Karte zum Ausdrucken (6 MB)
- › Karte der ausgewiesenen Radwege
- › Karte der ausgewiesenen Reitwege
- › Karte der ausgewiesenen Wanderwege
- › Winternutzung
- › Saisonale Sperrungen



3. April 2017

PRESSEMITTEILUNG

Nationalparkrat gibt das Wegekonzept frei

Im Mittelpunkt der Nationalparkratsitzung am 3. April 2017 in Freudenstadt standen die Themen Wegekonzept und Waldmanagement. Der Nationalparkrat lobte die Arbeit beider Arbeitsgruppen und nahm das Modul Wegekonzept an. Das Modul Waldmanagement geht nun in die Realisierung der Öffentlichkeit.



30. November 2017

PRESSEMITTEILUNG

Wintereinbruch im Nationalpark: Loipen gespurt, Wege gesperrt, feste Ruhezeiten für Tiere

Aufgrund der starken Schneefälle ist im Moment noch von einem Ausflug in den Wald abzuraten / aktuelle Infos übers Loipenportal

Indirekt – Schulungen

Ziele:

- Vermittlung von Wissen
- Multiplikatoren
- Qualitätssicherung

Zielgruppen:

- Tourist-Infos
- Busunternehmen
- Partnerbetriebe
- Wanderführer etc.

Aktueller Stand:

- 60 Mitarbeiter*innen aus Tourist-Infos
- 40-50 ehrenamtliche Ranger*innen
- ca. 150 Wanderführer*innen aus der Region





Achten Sie auf herabfallende Äste oder umstürzende Bäume. Die typischen Waldgefahren sind im Nationalpark höher, da die Bäume hier auch ältern und zerfallen. Bei Unwetter und Sturm ist es im Wald besonders gefährlich – das Betreten ist dann grundsätzlich nicht empfehlenswert. Es erfolgt kein Winterdienst auf den Wanderwegen des Nationalparks. In Schlucht- und Hangbereichen kann je nach Witterung Gefahr durch Steinschlag bestehen.

Das Betreten des Nationalparks erfolgt auf eigene Gefahr. Durch die Betretungsbefugnis werden keine zusätzlichen Sorgfalt- oder Verkehrssicherungspflichten begründet. Es besteht insbesondere keine Haftung für typische, sich aus der Natur ergebende Gefahren.

Inhalt

1. Vorstellung des Nationalparks Schwarzwald
2. Erste Managementschritte
3. Indirekte Maßnahmen der Besucherlenkung
- 4. Direkte Maßnahmen der Besucherlenkung
– ständige Reflektion und Adaption**

Direkt – Infotafeln NLP



Direkt – Umsetzung der Wegekonzzeption in der Fläche

Vollständige Ausschilderung
der öffentlichen Wege



Sperrung der
Managementwege für die
Öffentlichkeit

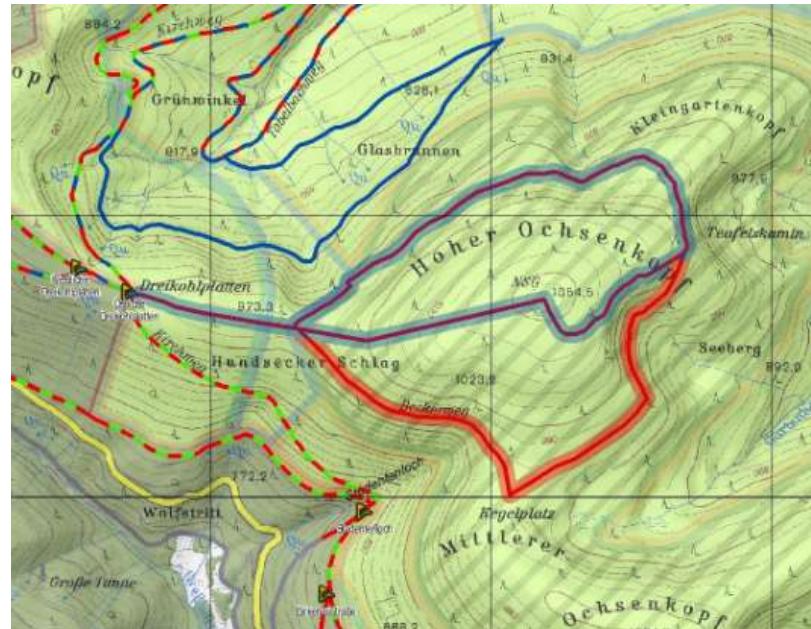


WILDER.
NUR
EINE SPUR

Direkt – Beschilderung zur Besucherlenkung



Behördlicher
Imperativ



Direkt – Beschilderung zur Besucherlenkung



Wussten Sie schon?



Während das Auerhuhn im Sommer von saftigen Pflanzenteilen lebt, stellt es seine Nahrung im Winter komplett um. Da die meisten Pflanzen von einer mächtigen Schneedecke für die Vögel unzugänglich sind, frisst das Auerhuhn fast ausschließlich die energiearmen Nadeln der Bäume.

Mit Hilfe seines Muskelmagens und gefressenen Steinen können die Nadeln zerkleinert und aufgeschlossen werden. Dennoch bietet diese Nahrung nur sehr wenig Energie, was dazu führt, dass das Tier sehr auf seinen Energiehaushalt achten muss, damit es auch mal nasskalte Zeiten überstehen kann.

Wird das Auerhuhn aufgescheucht, fliegt es fluchtartig auf. Dies kostet sehr viel Energie, die es mit der kargen Nahrung nur schlecht wieder zurückgewinnen kann.

Ihre Nationalparkverwaltung

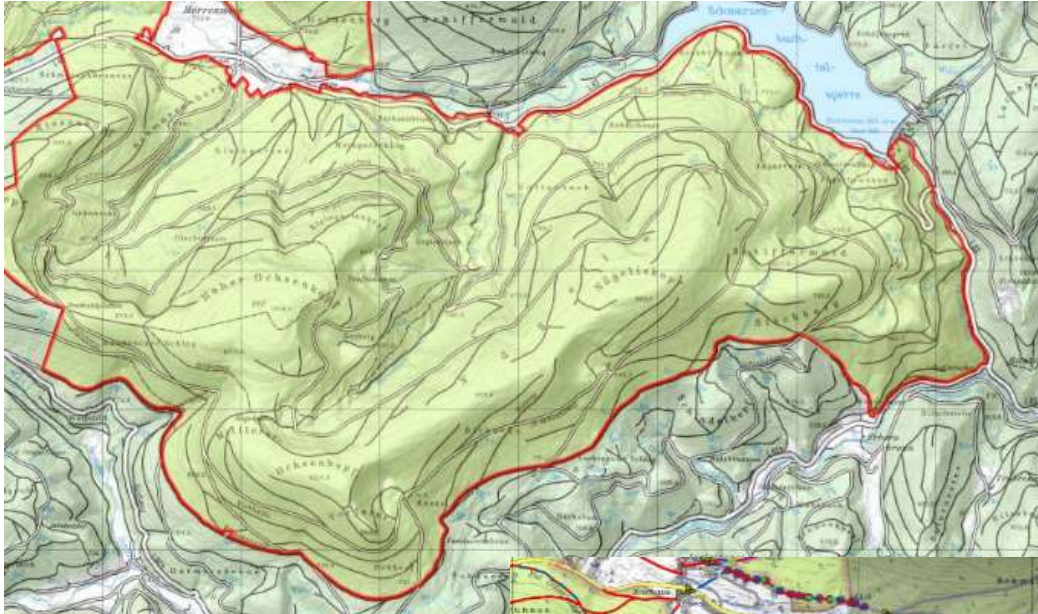
(Regel-)
Verständnis durch
Information



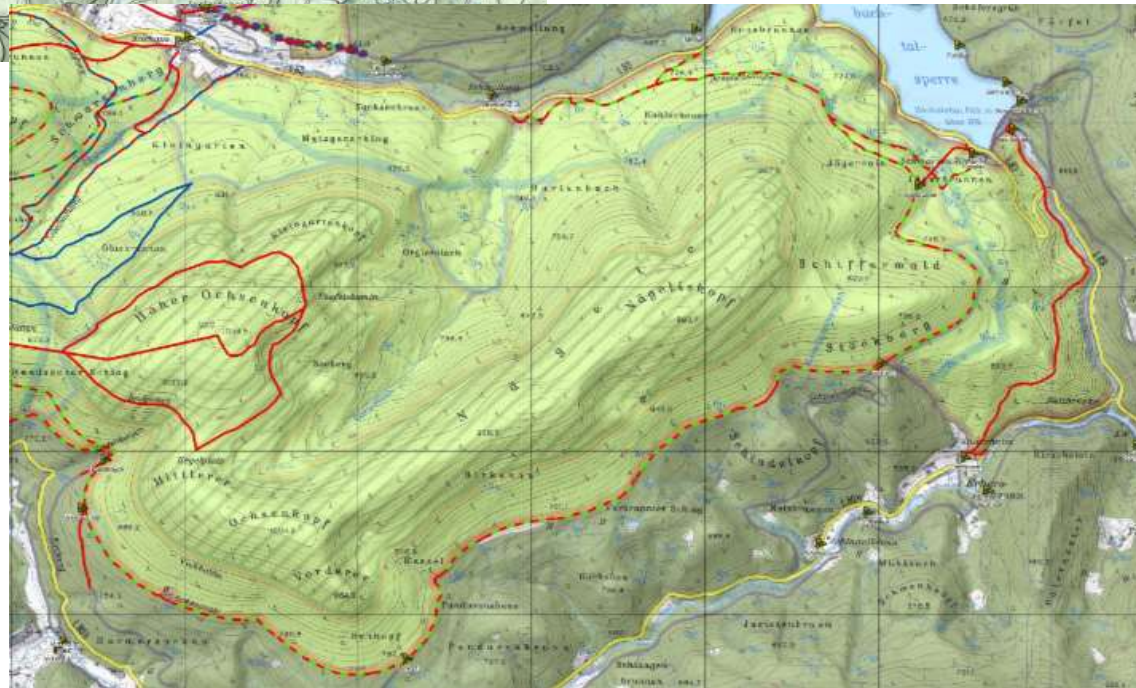
© Nationalparkverwaltung

EINE SPUR WILDER.

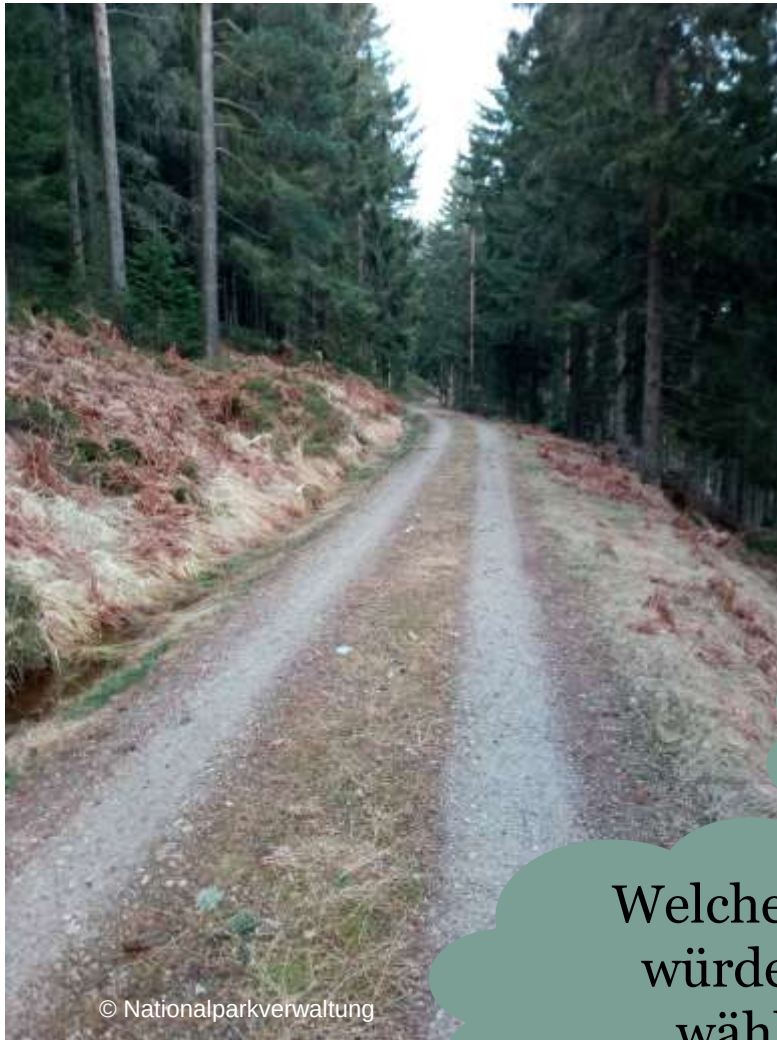
Ergebnisse der Wegekonzeption



- Ausgewiesene Wege (mehr als 450km)
- ABER: Viele geschlossene Management-Wege (für die Öffentlichkeit geschlossen, aber physisch vorhanden)



Besucherintuition als Lenkung?



Welchen Weg
würden Sie
wählen?

EINE SPUR WILDER.

Sperrung von Wegen – „die Zweite“



- „natürliche“ Sperrung
- Kennzeichnung durch Hanfseil und Piktogramme



Direkt – Besucherinformation im Gelände

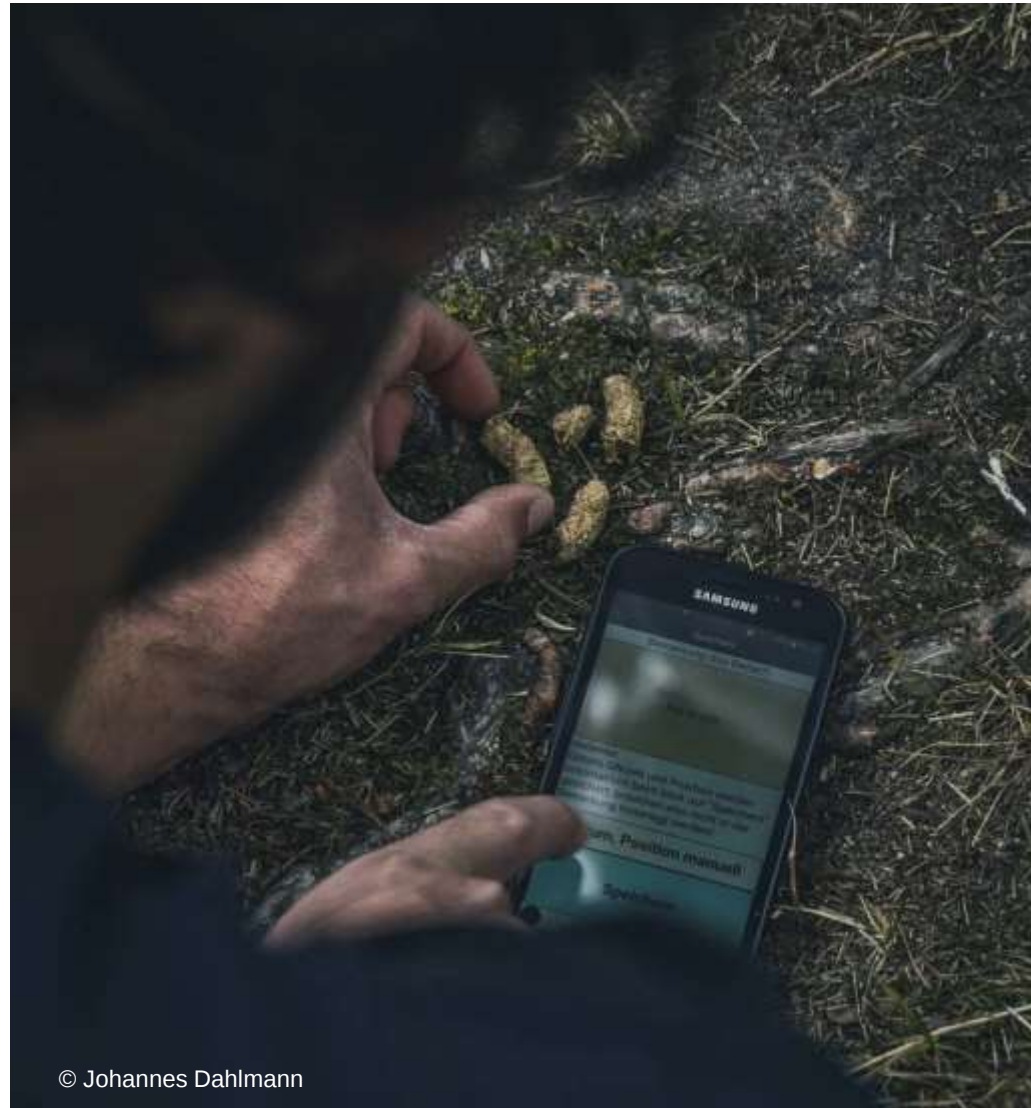


- Verständnis durch direkte Gespräche vor Ort
- Ranger*innen als Ansprechpartner und „Gesichter“ des Nationalparks



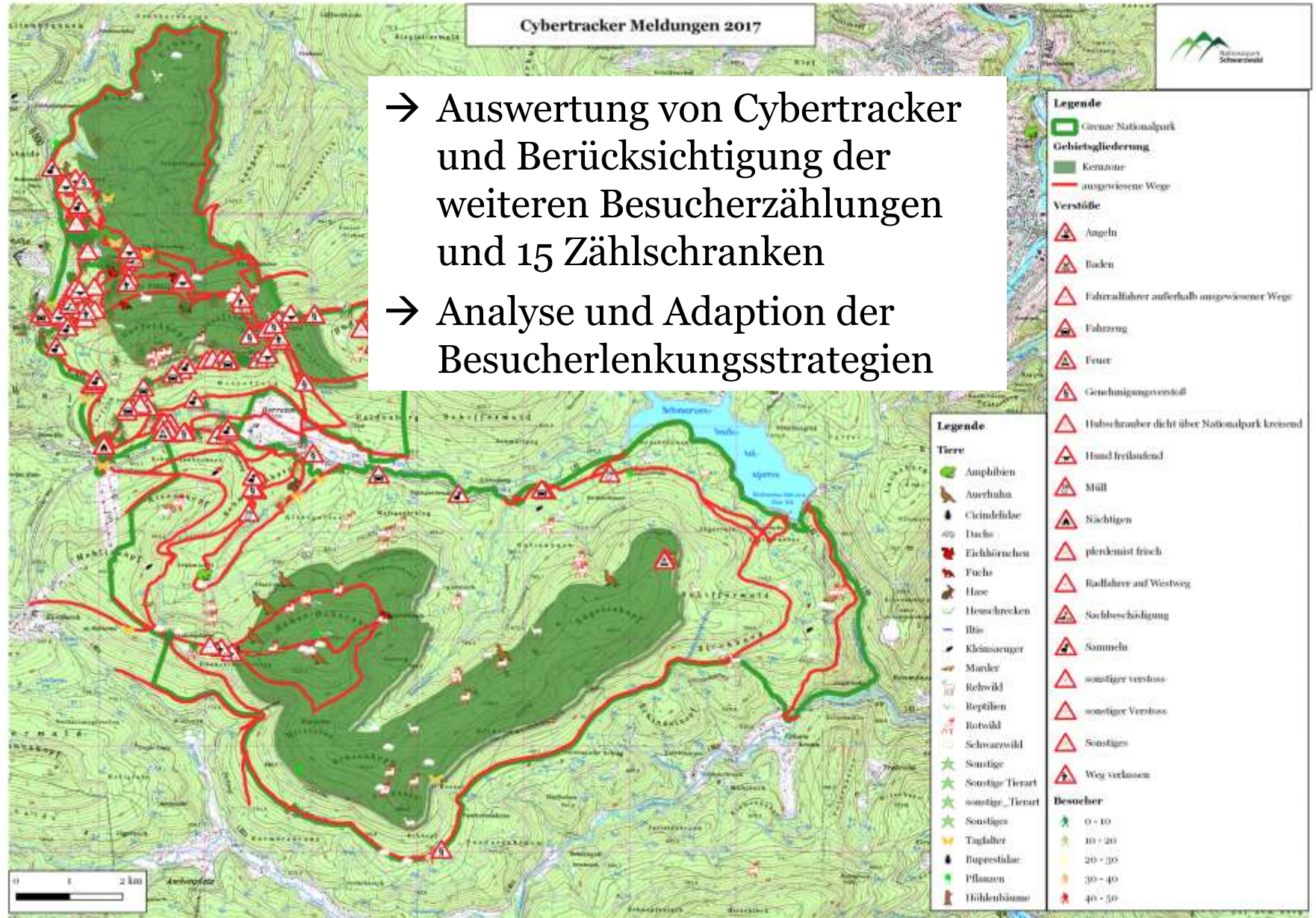
Erfassung von Verstößen mit Cybertracker

- Erarbeitung einer Nationalpark-Monitoring-App
- georeferenzierte Erfassung von Tieren, Pflanzen, Besucherkontakten und Verstößen



EINE SPUR WILDER.

Möglichkeit zur georeferenzierten Auswertung



Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit

EINE SPUR WILDER.